

Zur Kenntnis von *Lithostege griseata* Schiff. und *farinata* Hufn.

Die Gleichheit des männlichen Genitalapparates (vergl. Jahrgang 1934, Seite 457 dieser Zeitschrift) finde ich bei meinen Untersuchungen nicht bestätigt. Gewiß, der Gesamthabitus des Genitals beider Arten ist ähnlich; ich kann aber doch recht wesentliche Unterschiede bei Material dieser beiden Arten aus der Gegend Merseburg feststellen.

Das Genital von *farinata* ist ungefähr $\frac{1}{5}$ größer als das von *griseata*; der U-förmig gebogene Clasper ist bei *farinata* im gekrümmten, in dem innerhalb der Harpe liegenden Teile schlanker als bei *griseata*, bei welcher letzterer er innen breit ausläuft. Der Hauptunterschied liegt im ductus inferior penis, dessen größte Breite bei *griseata* ungefähr der Länge gleicht, während dies Gebilde bei *farinata* 3 mal so lang wie breit ist. Die beiden oberhalb des ductus inferior penis sich befindenden dreieckigen, stark behaarten Lappen sind bei *griseata* sehr kräftig, bei *farinata* aber schwächer entwickelt.

Dr. ing. Gotthardt, Friedland (Mecklenburg), Mosaikfabrik.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein Stuttgart 1869, E. V.

IV

Colias edusa F. 1935 in Württemberg.

Seit dem Massenaufreten 1928 wurde *edusa* in Württemberg jedes Jahr nur ganz vereinzelt gesehen, auffallend häufig dagegen 1935. In der Umgebung von Stuttgart wurden die ersten, zweifellos zugewanderten Falter am 22. Juni beobachtet. Diese Zuwanderer zeigten sich bis gegen den 10. Juli; gegen Ende Juli waren dann frische Stücke anzutreffen. Im August war ein sehr starker Flug; an den Neckarkanaldämmen bei Cannstatt konnten in einer Stunde 30—40 Falter gefangen werden; selbst mitten in der Stadt wurden die Schmetterlinge beobachtet. Der starke Flug dauerte bis Mitte September, um dann allmählich nachzulassen; aber immer noch verhältnismäßig häufig flogen die Falter bis Anfang Oktober, vereinzelt bis gegen Ende Oktober, am 7. November wieder etwas häufiger; die letzten Falter, 2 frische ♂♂, wurden am 20. November von Herrn Wendler bei Stuttgart-Untertürkheim gesehen. Ähnlich wurde das Auftreten und die Flugzeit auch bei Markgröningen festgestellt, außerdem wurde häufigeres Vorkommen von Herrn Reiß bei Wangen i. Allgäu beobachtet und von Herrn Westenberger bei Heilbronn. Einzelbeobachtungen liegen von Mühlacker, von der schwäbischen Alb, von Weilderstadt und Plochingen vor. Herr Kaufmann sah noch ein frisches ♀ am 20. November in Nagold (Schwarzwald). Beinahe könnte man von einem „*edusa*-Jahr“ sprechen. Die

Häufigkeit der Falter reichte aber nicht an 1928 heran. Die ab. ♀ *helice* Hb. wurde anscheinend nicht beobachtet. Meldungen hierüber liegen keine vor.

Pyrameis atalanta L. Auch diese Art war 1935 häufiger als in den letzten Jahren. Erste Falterbeobachtung am 10. Juni (Stuttgart), letzte am 2. November. Im September Raupen überall zahlreich, stellenweise massenhaft, vielfach von einer Tachine (*Sturmia bella* Meig.) angestochen.

Pyrameis cardui L. ebenfalls 1935 häufiger als in den letzten Jahren, erste Falter am 4. Juni beobachtet, letzte Beobachtung am 5. Oktober.

Argynnis aphaeae Hb. gen. aut. Reichi Schneider. Auch 1935 beobachtet. Am 29. IX. 3 ♂ 2 ♀ im Dürrnachtal (Reich leg.).

(Zusammengestellt nach mündlichen und schriftlichen Mitteilungen der Mitglieder des Ent. Ver. Stuttg. von Carl Schneider. Weitere Mitteilungen sehr erwünscht.)

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg.

(Fortsetzung.)

Berichtigung.

1. Im Bericht über die 10. Sitzung vom 9. 6. 1933 S. 384 Zeilen 8 und 9 oben muß es heißen:
„Von *L. purpuraria* ist bisher nur ein sicheres Stück aus der weiteren Umgebung von Hamburg bekannt geworden.“
2. Im Bericht über die 11. Sitzung vom 23. 6. 1933 muß es am Schluß heißen:
„A. enthält sich eines abschließenden Urteils, ob tatsächlich konstante Verschiedenheiten in den Genitalien vorliegen.“

16. Sitzung am 10. 11. 1933.

Herr Strauß zeigt eine Zucht von *P. sylvius* aus dem Ei. Die Raupen überwintern. Die Art erreicht nach den bisherigen Beobachtungen bei uns als nördlichstem Verbreitungspunkt Winsen a. d. L. — So viel bekannt, ist die Art in Holstein bisher nicht aufgefunden, ähnlich wie *Mel. galathea* und *Sat. alcyone*, welche auch nördlich der Elbe fehlen.

Alsdann wird mit der Besprechung der einheimischen Spännerfauna fortgefahren.

17. Sitzung am 24. 11. 1933.

Herr Prof. Hasebroek spricht zum Thema: „Ein induktiver Beweis zum Hamburger Industriemelanismus.“ Der Vortrag erscheint gesondert in der I. E. Z. Guben.

Anschließend an die Ausführungen Prof. H. legt Herr Kujau eine Reihe auffallender melanistischer Falter aus seiner Sammlung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Colias edusa F. 1935 in Württemberg. 430-431](#)